



## Akzente setzen in der kirchlichen Erwachsenenbildung

### *Neue Richtlinien für die Erwachsenenbildung in Kirchgemeinden*

Es gehört seit jeher zum Selbstverständnis einer Kirche in reformierter Tradition, dass sie sich dem Bildungsauftrag verpflichtet weiss. Denn: wesentliche Grundlage reformierter Kirche Seins ist das "Priestertum aller Gläubigen". Mitglieder der Kirche sind also mündige, vor Gott selbst verantwortliche Menschen, denen eigenes Denken, Lernen, Urteilen und Handeln zugetraut wird.

### **Gegen das "Verblässen christlicher Erinnerung"**

Heute schwindet die selbstverständliche Verbundenheit der Menschen mit der christlichen Tradition zusehends. Auf diesem Hintergrund erhält die kirchliche Erwachsenenbildung nochmals ein neues Gewicht, um die persönliche Auseinandersetzung mit Lebens- und Glaubensfragen anzuregen und so dem "Verblässen christlicher Erinnerung" entgegenzuwirken. Die aktive Förderung der Erwachsenenbildung und ihre Wertschätzung als wichtige Teilaufgabe der Kirchgemeinden ist dem Synodalrat deshalb ein Anliegen.

Im Sinne von Empfehlungen hat er dazu neue "Richtlinien für die Erwachsenenbildung in den Kirchgemeinden der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn" herausgegeben. Auf der Grundlage des erwachsenenbildnerischen Auftrags in der Kirchenordnung (KiO Art. 72) enthalten sie eine grundsätzliche Klärung, was unter einer zeitgemässen Erwachsenenbildung in Kirchgemeinden zu verstehen ist: auf der Basis eines relativ breiten Verständnisses theologisch-ethischer und lebensweltlich bezogener Erwachsenenbildung sollen klar Bildungsangebote im Vordergrund stehen, die kirchlich relevant sind.

### **Erwachsenenbildung - eine kirchliche Kernaufgabe**

Die Richtlinien bezeichnen die Erwachsenenbildung - neben dem "Verkündigungsauftrag" und dem "seelsorgerlich-diakonischen Auftrag" - als eine der Kernaufgaben einer heutigen Kirchgemeinde. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass Kirchgemeinden angesichts des fortschreitenden christlichen Traditionsabbruchs den Bildungsangeboten für Erwachsene vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Diese können sehr vielfältig sein und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprechen.

Für Kirchgemeinden stellt sich damit natürlich umgehend die Frage nach den erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen, welche ohnehin knapper werden.

Mit dem Anstoss zur Förderung der kirchlichen Erwachsenenbildung wird jedoch nicht in erster Linie an zahlreiche neue, kostenintensive Projekte gedacht. Es wird vielmehr davon ausgegangen, dass in vielen Kirchgemeinden bereits überzeugende erwachsenenbildnerische Angebote bestehen. Sie sollen mit den neuen Richtlinien Bestätigung und gebührende Wertschätzung erfahren.

### **Bewusste Akzentsetzung und Vernetzung**

Zusätzlich gefördert werden könnte die Erwachsenenbildung etwa dadurch, dass bei der Planung und Gewichtung der Gesamtaufgaben in einer Kirchgemeinde in angemessenem Rahmen bewusst Akzente verschoben und neu gesetzt würden.

Grösseres Potential wird aber vor allem darin gesehen, bestehende erwachsenenbildnerische Projekte oder Kursbausteine durch gezielte Massnahmen breiter zu nutzen, anderen Kirchgemeinden verfügbar zu machen oder vermehrt gemeindeübergreifend zusammenzuarbeiten.

### **Unterstützungsangebote und Drehscheibe**

Im Auftrag des Synodalrates unterstützt der Bereich Gemeindedienste und Bildung die Kirchgemeinden beim Aufbau und der Förderung von erwachsenenbildnerischen Angeboten. Er setzt dabei genau bei oben genannten Punkten an und sieht seine Aufgabe in erster Linie in einer "Drehscheibenfunktion".

Dazu gehören beispielsweise der Aufbau einer Ideenbörse zum Austausch von Projekten oder Kursbausteinen, aber auch die Vernetzung von erwachsenenbildnerischen Fachpersonen oder Referenten. Auf der Grundlage von Gesprächen mit verschiedenen Anspruchsgruppen werden kontinuierlich weitere anwendungsorientierte Unterstützungsangebote entwickelt.

### **Qualität ist wichtig**

Um auch im Vergleich mit anderen Anbietern ein qualitativ gutes erwachsenenbildnerisches Angebot sicherzustellen, werden in den Richtlinien Standards zur Qualifikation von Personen festgehalten, welche Erwachsenenbildungsanlässe durchführen. Gleichzeitig ist den Verantwortlichen bewusst, dass die meisten Bildungsangebote in den Kirchgemeinden von Pfarrpersonen oder kirchlichen Mitarbeitenden mit reicher Erfahrung getragen werden. Deshalb wurde ein Spielraum belassen, der diesen erfahrenen Personen ohne formelle erwachsenenbildnerische Abschlüsse die Konzeption und Leitung von Bildungsanlässen weiterhin ermöglicht.

### **Bitte um Mitwirkung**

Und nun sind Sie an der Reihe! Zur Entwicklung weiterer Unterstützungsangebote für die Erwachsenenbildung bitten wir um Ihre aktive Mitwirkung: wir freuen uns, wenn Sie uns ihre überzeugendsten erwachsenenbildnerischen Projekte mitteilen und uns Mitarbeitende mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung in Ihrer Kirchgemeinde als Ansprechpersonen nennen. Füllen Sie dafür den vorbereiteten **Rückmeldetalon** aus und retournieren ihn per Post oder Fax.

### **Kontaktadresse:**

Bereich Gemeindedienste und Bildung, Annemarie Bieri, Theologin, Schwarztorstrasse 20, 3001 Bern;  
Tel. 031 385 16 36, Fax 031 385 16 20, annemarie.bieri@refbejuso.ch